

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 109 (2015)

Heft: 1

Artikel: "Institutionen zeigen auf, welche Netzwerk-Angebote bestehen"

Autor: Näf, Beat

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-923645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Positive Feedbacks

Landenhof-Gesamtleiter Beat Näf zeigte sich sehr zufrieden mit dem Weiterbildungsforum: «Ich habe durchwegs positive Reaktionen erhalten. Das Thema Netzwerke kam sehr gut an und die Referentinnen und Referenten wurden als gute Wahl bezeichnet.»

[fm]



Martin Meyer würdigt die Arbeit der anwesenden Dolmetscherinnen: «Gebärdensprache zu dolmetschen ist die anspruchsvollste Gehirntätigkeit überhaupt.»

«Institutionen zeigen auf, welche Netzwerk-Angebote bestehen»

Netzwerke waren das grosse Thema am Weiterbildungsforum des Landenhofs. sonos wollte von dessen Gesamtleiter, Beat Näf, mehr zum Thema wissen.

sonos: Beat Näf, welche Netzwerke brauchen Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung?

Beat Näf: Netzwerke sind sehr individuell. Manche unserer Schulabgänger sind vor allem in der hörenden Welt vernetzt. Andere pflegen im Beruf Kontakte mit Hörenden, während sie sich privat eher mit Hörbehinderten umgeben. Für die Gestaltung eines guten, tragenden Netzwerks braucht es das Wissen, welche Möglichkeiten überhaupt bestehen. Und da sehe ich die Aufgabe von Institutionen wie dem Landenhof: Wir zeigen hörbehinderten Menschen an der Schwelle zum Erwachsenenleben auf, welche Netzwerk-Angebote bestehen. Sei das im Bereich Beratung und Unterstützung, sei das im Bereich Freizeitaktivitäten.

Welche Netzwerke pflegt der Landenhof?

Neben unserem Schwerpunkt, der Pädagogik, pflegen wir vor allem in den Bereichen Medizin und Technik verschiedenste Verbindungen, um die Möglichkeiten der Hörversorgung optimal auszuloten. Sehr wichtig ist auch die Vernetzung mit den anderen Audiopädagogischen

Diensten der Deutschschweiz: Die Schwerhörigenschule im Landenhof besuchen Kinder und Jugendliche aus 14 verschiedenen Kantonen. Und natürlich braucht es eine gute Zusammenarbeit mit der Elternvereinigung, mit anderen Institutionen, mit Organisationen und Verbänden.

Welchen Stellenwert hat das Netzwerken in Ihrer Arbeit als Institutions-Gesamtleiter?

Netzwerken ist mein Tagesgeschäft. Ich bin ja eine Art Aussenminister des Landenhofs, entsprechend präge ich die Vernetzung gegen ausser. Auch gegenüber den Behörden, insbesondere gegenüber dem Kanton sowie «unserer» Gemeinde Unterentfelden.

Welche Geschichte zum Thema Netzwerk ging Ihnen nahe?

Vor drei Wochen wurde mir ein Stelleninserat für eine Lehrstelle zugesandt, mit der Bitte, das Inserat an unsere Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen weiterzuleiten. Der Lehrbetrieb würde gerne wieder einem Schüler oder einer Schülerin mit einer Schwerhörigkeit die Möglichkeit geben, die Ausbildung bei ihnen zu machen, da der Lehrbetrieb mit dem jetzigen Auszubildenden, der auch eine Hörbeeinträchtigung hat und ein ehemaliger Schüler des Landenhofs ist, sehr gute Erfahrungen gemacht hat.



Beat Näf, Gesamtleiter Landenhof.